



Vor dem WM-Kampf:  
**Herausforderer  
 Weselin Topalow**  
 im Interview S. 34

**DIGITALUHREN IM VERGLEICH S. 8**

© Diaz '10

EM in Rijeka:  
 Nepomniachtchi  
 und Cramling

Deutscher Meister 2010:  
 Niclas Huschenbeth

Eröffnungstheorie:  
 Neues zum  
 Zweispringerspiel



# DIGITALUHREN IM VERGLEICH

## Es tickt nicht mehr!

Sich ständig ändernde Bedenken bei Turnierpartien lösten in der Vergangenheit kontroverse Diskussionen aus. Locker den Vorgaben des Weltschachbundes FIDE folgend, bestimmen Veranstalter die Regelung oftmals selbst. Zeitzuschläge sind jedoch nicht mehr wegzudenken – die altbekannte Schachuhr hat, zumindest im Spitzenschach, ausgetickt! Tausende analoge Uhren müssen nach und nach ersetzt werden. Doch welche Kriterien sind wichtig für eine Neuanschaffung?

Der Regionale Schiedsrichter Udo Wallrabenstein vergleicht für SCHACHWELT die derzeit den FIDE-Regeln entsprechenden Produkte.

## Die getesteten Modelle

**DGT 2000**, ausgelaufen – die meistverkaufte Digitaluhr und offizielle FIDE-Uhr 1991-2006, aufgrund ihrer Verbreitung als Referenzprodukt verwendet

**DGT XL**, Preis 69,95 €, Hersteller: [www.digitalgametechnology.com](http://www.digitalgametechnology.com)

**DGT 2010**, Preis 59,00 €, Hersteller: [www.digitalgametechnology.com](http://www.digitalgametechnology.com), bei einigen Schachversendern mit Werbung für 49,00 € erhältlich.

**Saitek Game Clock II**, Preis 34,95 €, Hersteller: [www.saitek.de](http://www.saitek.de)

**Schach Timer Silver**, Preis 44,90 €, Hersteller: [www.eurochessinternational.com](http://www.eurochessinternational.com)

**Gardé digital-electronic „Turnier“**, Preis 75,00 €, Hersteller: [www.garde.de](http://www.garde.de)

## Die Ausstattung

Steht eine Neuanschaffung von Schachuhren auf der Agenda, sollte der Preis nicht die ausschlaggebende Rolle spielen. Ausstattung und Qualität/Regelkonformität sind von großer Bedeutung.

Zu Testbeginn erwarteten wir, sofort nach Lieferung der Uhren beginnen können. Jedoch war dies nur bei der **DGT 2010** und der **Gardé** möglich. Allen anderen Uhren liegen standardmäßig keine Batterien bei. Somit führte ärgerlicherweise der erste Weg zum Supermarkt, da an eine Batterienbestellung natürlich nicht gedacht wurde. Somit relativiert sich dann auch der Preis, d. h. bei der **DGT 2010** und der **Gardé** ist Kaufpreis um den Preis der Batterien zu reduzieren. Die Fahrtkosten zum Supermarkt lassen wir mal außen vor.

## Das äußere Erscheinungsbild

Die neueren Modelle des Marktführers **DGT (2010 und XL)** haben ein verbreitertes Display womit auch die Zahlen größer dargestellt werden können. Die Anzeige des Vorgängermodells, der **DGT 2000**, war jedoch bereits ausgezeichnet. Ein besonderes Feature der neueren **DGTs** ist die Anzeige, auf welcher Seite Weiß und Schwarz sitzen. Bei der **DGT XL** wird dies durch zwei Punkte, bei der **DGT 2010** pfiffiger mit einem weißen und einem schwarzen König angezeigt. Ein nettes Gimmick, aber ob diese Information tatsächlich gebraucht wird, sei dahingestellt.

Die mit Abstand größten Ziffern hat die **Gardé**-Uhr. Die der **Saitek** und des Chess Timer **Silver** sind vergleichbar denen der **DGT 2010** bzw. **DGT XL**.

Viele Schachspieler orientieren sich an den Druckknöpfen der Analoguhren, um z. B. aus der anderen Ecke des Raumes zu sehen, ob sie am Zug sind. Bei den digitalen Ausgaben hat nur die **Gardé**-Uhr Druckknöpfe und absolviert diese Aufgabe mit Bravour. Die drei **DGT**-Uhren besitzen eine Wippe, die ebenfalls eindeutig anzeigt, wer gerade „dran“ ist. Beim Chess-Timer **Silver** erfolgt die

Anzeige durch eine blinkende LED im Druckknopf der Uhr und bei der **Saitek**-Uhr durch eine LED über der Uhrzeitanzeige.

Das **Gardé**-Modell ist die einzige Uhr, die dauerhaft die Sekunden anzeigt. Bei den Mitbewerbern werden diese erst zu fortgeschrittener Spielzeit sichtbar. Bei den **DGT**-Uhren jeweils sobald die Zeit unter 20 Minuten fällt, bei Chess Timer **Silver** erst unter 10 Minuten und bei **Saitek** sogar erst beim Unterschreiten von fünf Minuten, was besonders verwundert, da dies nur im Turniermodus der Fall ist. Stellt man z. B. bei Blitz 15 Minuten für beide Spieler ein, werden die Sekunden sofort sichtbar.

## Die Batterielaufzeit

Auch die Laufzeit der Batterien und damit die Verbrauchskosten waren uns wichtig. Leider findet sich bei der **DGT XL** keinerlei Hinweis in der Bedienungsanleitung, der über die Lebensdauer Aufschluss geben könnte. Obwohl die **DGT XL** nach allen Erfahrungen eine sparsame Uhr ist, führt diese fehlende Information in diesem Punkt zur Abwertung. Bei der **DGT 2000** wird eine Betriebszeit von 5000 Stunden und bei der **DGT 2010** von 10 Jahren genannt. Etwas gefräßiger ist da schon die **Gardé**-Uhr, die alle 2000 Stunden neue Batterien sehen will. Die beiden vom Anschaffungspreis her günstigsten Uhren (Chess Timer **Silver** und **Saitek**) sind im Betrieb die teuersten. Wer die **Silver** mit Buzzer und LED betreibt hat schon zehnmal Batterien gewechselt, bevor der Besitzer einer **DGT 2000** zum ersten Mal gefordert ist. Nach 500 Betriebsstunden (mit Buzzer und LED) ist es bei der **Silver** schon soweit, so dass der Besitzer einer **DGT 2010** (mit Werbung) bereits günstiger fährt.

## Die Bedienung

Die **Saitek**-Uhr ist als Schrecken aller Schiedsrichter bekannt. Beispielsweise bleibt sie nach 40 Zügen stehen, wenn sie „denkt“ die Zeit wäre überschritten und ist dann auch nicht mehr zum Weiterspielen zu „bewegen“. Dieses Verhalten widerspricht natürlich den FIDE-Regeln, denn eine Uhr darf nicht den Schiedsrichter ersetzen und Zeitüberschreitung reklamieren, wenn noch eine weitere Zeitkontrolle ansteht. Alleine schon deshalb belegt die **Saitek**-Uhr den letzten Platz. Der niedrige Kaufpreis wird durch den recht hohen Stromverbrauch relativiert und ist somit auch kein Pluspunkt. Zudem ist die Bedienung sehr umständlich.

Auch der Chess Timer **Silver** und die **Gardé**-Uhr glänzen auf diesem Gebiet nicht und setzen Wissen oder Einarbeitungszeit voraus.

Am bedienungsfreundlichsten zeigten sich die **DGT**-Uhren, was nicht zuletzt der „AEG-Funktion“ zu verdanken ist: „AEG = Ausschalten – Einschalten – Geht wieder“ kann man hier wörtlich nehmen, denn wenn man sich irgendwo „verrannt“ hat und nicht mehr weiter kommt, schaltet man einfach aus und wieder ein und ist in der Grundeinstellung – bei den anderen drei Uhren hingegen wieder genau dort, wo man vorher schon scheiterte.

Innerhalb der **DGT**-Familie ragen eindeutig die Modelle **2000** und **2010** heraus, die 32 bzw. 34 Einstellmodi haben. Die **DGT XL** hingegen hat nur 24, da dort die manuellen im Modus „00“ zusammengefasst sind. Dies kompliziert das manuelle Einstellen der Bedenkzeiten.

## Die Umsetzung der Regeln

Während das Thema Batterien vielleicht kurz verärgert, kann ein anderes für sehr großen und langanhaltenden Missmut sorgen: Die Regelkonformität der Uhren. Vor allem bei der Umsetzung der FIDE-Regeln gab es Probleme:

### FIDE-Kurz und FIDE-Lang

Zunächst fiel uns bei der **DGT 2010** ein anderer Fehler auf: Im Modus 19 steht auf der Unterseite der Uhr 90 min. f. B. 30 min (all + 30 sec./move) – tatsächlich aber ist Modus 19 mit 90 min. f. B. 15 min (all + 30 sec./move) programmiert. In der Bedienungsanleitung ist das zwar richtig angegeben, aber wer schaut schon in ein Handbuch, wenn die Modi bequem auf der Unterseite der Uhr angebracht sind. Besonders ärgerlich ist, dass 90 min. f. B. 30 min (all + 30 sec./move) eine der derzeit drei (ab 1.7.2010 sogar nur noch zwei) für eine Norm zugelassenen Fischer-Bedenkzeiten ist. Diese sog. FIDE-Kurz-Bedenkzeit ist interessanterweise nur beim Chess-Timer-**Silver** vorprogrammiert. Bei allen anderen Uhren muss sie mühsam über den manuellen Modus eingestellt werden. Noch schlechter steht es um die sog. Fide-Lang-Bedenkzeit (100 Minuten/40 Züge + 50 Minuten/20 Züge + 15 Minuten/Rest bei 30 Sekunden Zeitzuschlag ab dem 1. Zug). Die **DGT XL** und der **Chess Timer** kommen dem mit 100 Minuten /40 Züge + 50 Minuten/20 Züge + 10 Minuten/Rest bei 30 Sekunden Zeitzuschlag ab dem 1. Zug am nächsten. Aber was nutzt das? Zwar sind die meisten Schachpartien nach 60 Zügen bereits beendet, und somit würden beide die **DGT XL** vollkommen korrekt arbeiten, aber man muss trotzdem über den manuellen Modus die Bedenkzeit einstellen was sehr zeitaufwändig ist.

### Die FIDE-Regeln

Hier ist die Umsetzung leider nicht allen Herstellern gelungen! Wir gingen davon aus, dass Schachuhren exakt nach den Regelvorgaben arbeiten, doch hier scheint die Herausforderung der Programmierung zu liegen. Alle **DGT**-Uhren sowie die **Saitek** fallen zumindest in einem Punkt durch:

Bei der **Saitek**-Uhr haben wir dies oben bereits kurz angeschnitten. Sie ist nur dann regelkonform, wenn es

in der Partie nur eine Zeitkontrolle gibt. Findet eine zweite Anwendung, darf die Uhr nicht eingesetzt werden, da sie nach der eingestellten Anzahl an Zügen (z. B. 40) umspringt und damit den Spielern die Information gibt: „Du hast 40 Züge!“.

Die **DGT 2000** hingegen ist für alle Bedenkzeit mit klassischer Zeiteinteilung (z. B. 2 Stunden/40 Züge + 1 Stunde/20 Züge + 30 Minuten/Rest) unbedenklich geeignet.

Beim Fischer-Modus mit mehreren Zeitkontrollen (z. B. 90 Minuten/40 Züge + 30 Minuten/Rest bei 30 Sekunden Zeitzuschlag pro Zug) muss allerdings bei der **DGT 2000** der Zugzähler eingestellt werden und damit entspricht die Uhr nicht mehr den FIDE-Regeln. Dies ist besonders deshalb problematisch, weil die **DGT 2000** bis 2006 die offizielle FIDE-Uhr war. Bereits 3 Jahre später, 2009, durfte sie in den Bundesligen nicht mehr eingesetzt werden und musste ersetzt werden. Ein sehr kurzer Lebenszyklus, der manchem Kassenswart sicher schon einen Wutausbruch beschert hat und wieder die Frage nach dem Sinn der Regeländerungen aufkommen lässt. Wünschenswert wäre, diese Problematik mit einer Updatemöglichkeit über das Internet zu umgehen. Analog zu dem bekannten „Windows-Update“, könnten Uhren zukunftssicher gestaltet werden.

Bei Blitz- und Schnellschach mit klassischer Bedenkzeit (z. B. 5 Minuten pro Spieler und Partie) sind alle Uhren uneingeschränkt zu empfehlen.

Leider ist dies beim Fischer-Modus im Blitz- und Schnellschach (z. B. 3 Minuten pro Spieler und Partie bei 2 Sekunden Zeitzuschlag) nicht der Fall! Alle **DGT**-Uhren fallen hier durch, denn sie entsprechen nicht den FIDE-Regeln. Sobald ein Spieler die Bedenkzeit überschritten hat, bleiben sie stehen! Da im Blitz- und Schnellschach der Schiedsrichter, solange nur ein Spieler die Zeit überschritten hat, nicht in die Partie eingreifen darf, kann man auch einer

Uhr diese Kompetenz nicht einräumen. Da beide Uhren stehenbleiben, wird dem Spieler, der die Bedenkzeit als erster überschritten hat, die Chance genommen, ein Remis durch beiderseitige Zeitüberschreitung zu erzielen.

### Besonderheiten

Der **Gardé**-Uhr fehlt leider ein frei programmierbarer Modus für Turnierbedenkzeiten. Dies führt dazu, dass man z. B. 90 Minuten pro Spieler und Partie umständlich im Fischer-Modus programmieren muss, in dem man 1:30 für die Partie bei 0 Sekunden Inkrement pro Zug einstellt. Dies hätte sicherlich bedienerfreundlicher mit einem zusätzlichen Modus oder Erweiterung des Modus 05 (Schnellschach – frei programmierbar) gelöst werden können. Dort kann man aber tatsächlich nur Bedenkzeiten zwischen 0:01 Minuten und 60:59 Minuten einstellen.

## Die Uhren im Überblick

### DGT 2000:

*PRO:*

- Geringer Stromverbrauch
- „AEG“-Funktion
- einfache Bedienung
- Batterien im Lieferumfang enthalten

*KONTRA:*

- Im Fischermodus mit mehreren Zeitkontrollen nicht regelkonform
- Im Blitz- und Schnellschach mit Zeitzuschlag nicht regelkonform
- keine „-1“-Taste
- Sekundenanzeige erst bei einer Bedenkzeit von weniger als 20 Minuten



DGT XL



Schach Timer Silver

### DGT 2010:

*PRO:*

- Geringer Stromverbrauch
- „AEG“-Funktion
- einfache Bedienung
- Batterien im Lieferumfang enthalten

*KONTRA:*

- Im Blitz- und Schnellschach mit Zeitzuschlag nicht regelkonform
- Modus 19 auf der Unterseite der Uhr falsch angegeben
- Sekundenanzeige erst bei einer Bedenkzeit von weniger als 20 Minuten

### DGT XL:

*PRO:*

- Geringer Stromverbrauch
- „AEG“-Funktion
- Anschluss an DGT-Brett möglich

*KONTRA:*

- Im Blitz- und Schnellschach mit Zeitzuschlag nicht regelkonform
- umständliches Einstellen des manuellen Modus
- Im Lieferumfang sind keine Batterien enthalten
- Stromverbrauch in Bedienungsanleitung nicht angegeben
- Sekundenanzeige erst bei einer Bedenkzeit von weniger als 20 Minuten

### Saitek:

*PRO:*

- Günstiger Kaufpreis
- Bietet für Blitz- und Schnellschach die meisten Standard-Modi

*KONTRA:*

- Im Turnierschach mit mehreren Zeitkontrollen (z. B. 2h/40 + 1h / Rest) nicht regelkonform
- Bedenkzeiten mit Zeitzuschlag und mehreren Zeitkontrollen können nicht eingestellt werden
- Im Lieferumfang sind keine

Batterien enthalten

- Hoher Stromverbrauch
- Sekundenanzeige erst bei einer Bedenkzeit von weniger als 5 Minuten

### Chess Timer Silver:

*PRO:*

- Günstiger Kaufpreis
- Entspricht in allen Punkten den FIDE-Regeln

*KONTRA:*

- Im Lieferumfang sind keine Batterien enthalten
- Hoher Stromverbrauch
- Keine „-1“-Taste
- Sekundenanzeige erst bei einer Bedenkzeit von weniger als 10 Minuten

### Gardé digital electronic:

*PRO:*

- Edle Holz Ausführung
- Entspricht in allen Punkten den FIDE-Regeln
- Sekundenanzeige immer sichtbar
- Beschreibung auf der Rückseite in Deutsch
- Druckknöpfe wie bei analogen Uhren

• Stromverbrauch niedriger als bei **Saitek** und Chess Timer **Silver**

• Batterien im Lieferumfang enthalten

*KONTRA:*

- Hoher Anschaffungspreis
- Umständliche Bedienung (z. B. beim Einstellen von 90 Minuten/Partie)
- Stromverbrauch höher als bei den **DGT**-Uhren



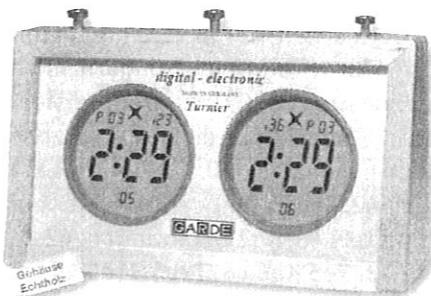
Saitek Game Clock II



DGT 2010

### Kaufberatung

Der Chess Timer **Silver** hat in drei Punkten die Nase vorne: Die FIDE-Kurz-Bedenkzeit ist als Standard-Modus einprogrammiert und es ist recht einfach Bedenkzeiten wie z. B. 90 Minuten pro Spieler und Partie einzustellen. Hier patzt die **Gardé** leider, da der manuelle Modus max. 60:59 Minuten pro Spieler und Partie zulässt und somit die Einstellung über den manuellen Fischer-Modus erfolgen muss. Ebenso spricht der Preis für **Silver**. Die **Gardé** ist hingegen die edelste Uhr (Holzausführung), zeigt immer die Sekunden an, die Batterien halten länger, die Beschreibung auf der Rückseite ist in Deutsch und sie weist die bekannten Druckknöpfe analoger Uhren auf. Die Budget-Empfehlung geht daher an den Chess Timer **Silver**. Spielt der Preis eine untergeordnete Rolle, tendieren wir zur **Gardé**.



Gardé digital-electronic

### Die Testergebnisse im Überblick

	DGT 2000	DGT 2010	DGT XL	Silver	Saitek	Gardé
<b>Preis</b>	Ausgelaufen	59,00 €	69,95 €	44,90 €	34,95 €	75,00 €
<b>Batterien</b>	Inkl. (2xAA)	Inkl. (2xAA)	1,3€ (2xAA)	2,6€ (4xAA)	3,6€ (2xC)	Inkl. (2xAA)
<b>Laufzeit</b>	5000 Std.	10 Jahre	k. A.	900/500 Std.	600 Std.	2000 Std.
<b>Ablesbarkeit</b>	+	++	++	++	++	++
<b>Sek-Anzeige</b>	+	+	+	□	-	++
<b>Wer zieht?</b>	++	++	++	+	□	++
<b>2h/40 + 1h</b>	++	□	++	++	-- *	++
<b>90 min./all</b>	□	□	□	□	□	-
<b>5 min. Blitz</b>	++	++	++	++	++	++
<b>Schnellsch.</b>	++	++	++	++	++	++
<b>Bewertung</b>						
<b>Klassisch</b>	+	□	+	+	--	+
<b>Fischer-Slow</b>	□	++	++	□	□	□
<b>FIDE-Kurz</b>	-- *	***	□	++	-- **	□
<b>FIDE-Lang</b>	-- *	□	□	□	-- **	□
<b>Fischer 3' + 2''</b>	-- *	-- *	-- *	++	++	++
<b>Bewertung</b>						
<b>Fischer</b>	--	-	-	+	-	□

#### Erläuterungen:

++ = sehr gut, + = gut, □ = befriedigend, - = ausreichend, -- = mangelhaft

Batterielaufzeit **Silver**: ohne Buzzer und ohne LED/mit Buzzer und LED

\* = Führt zur Abwertung: Uhr entspricht nicht den Fide-Regeln!

\*\* = Führt zur Abwertung: Modus kann nicht eingestellt werden!

\*\*\* = Auf der Unterseite der Uhr ist Bedenkzeit zwar aufgeführt, doch werden nur 15 statt 30 Minuten hinzugefügt – sehr verwirrend!

Folgende Bedenkzeiten sind für das Erzielen von Normen derzeit zugelassen:

Fischer-Slow = 90 Minuten pro Spieler und Partie bei 30 Sekunden Zeitzuschlag ab 1.Zug (bfristet bis 30.Juni 2010)

Fide-Kurz = 90 Minuten/40 Züge + 30 Minuten/Rest bei 30 Sekunden Zeitzuschlag ab 1.Zug

Fide-Lang = 100 Minuten/40 Züge + 50 Minuten/20 Züge + 15 Minuten/Rest bei 30 Sekunden Zeitzuschlag ab 1.Zug

Klassisch-Kurz: 2 Stunden/40 Züge + 30 Minuten/Rest

Klassisch-Mittel: 2 Stunden/40 Züge + 1 Stunde/Rest

Klassisch-Lang: 2 Stunden/40 Züge + 1 Stunde/20 Züge + 30 Minuten/Rest

#### Hinweise zur Bewertung:

Wir unterscheiden zwischen klassischen und Fischer-Bedenkzeiten, verzichteten jedoch auf eine Gesamtbewertung. Fasst man beide Punkten zusammen, konnte das Gesamturteil nur „mangelhaft“ (--) sein, wenn die Uhr die FIDE-Regeln nicht beherrscht. Von einer Schachuhr erwartet man, im Einklang mit den Regeln zu stehen. Natürlich sind die DGT-Produkte für Mannschaftskämpfe absolut empfehlenswert, aber da sie für Blitz- und Schnellschachturniere mit Zeitzuschlag nicht einsetzbar sind, war eine Abwertung unumgänglich. Hier ist der Hersteller gefragt.

Die Uhren des Vergleichstests wurden freundlicherweise von Schachversand Niggemann, [www.schachversand.de](http://www.schachversand.de), 46359 Heiden, Tel.: 02867 - 8088 zur Verfügung gestellt.